



Kein Totalverlust bei Indexpolice

In einer aktuellen Umfrage der "Euro am Sonntag" (Erscheinungstag 12. März) weisen deutsche Lebensversicherer die Vorwürfe zurück, dass bei neuartigen Indexpolice das eingezahlte Kapital verloren gehen könnte.

Indexpolice werden klassische Rentenversicherungen mit Garantiezins teilweise ersetzen. Kunden haben hier jedes Jahr erneut die Wahl, ob sie sich eine klassische Überschussbeteiligung sichern, oder ob das Geld an der Entwicklung von Indizes partizipieren soll. Für diese Partizipation kauft der Versicherer von einem Gegenüber, meist einer Bank, eine Option auf den Index. Der Streit mit den Verbraucherschützern entzündet sich an der Frage, was bei einer Pleite dieses Gegenübers passiert.

Zur Umfrage

An der Umfrage nahmen zwölf Anbieter von Indexpolice teil, die fast den kompletten Markt abdecken. Demnach gehen die Versicherer im Detail unterschiedlich vor. Die Mehrheit stellt bei einer Bankenpleite die Kunden so, als ob nichts geschehen wäre – sie zahlt also eventuell ausgefallene Gewinne aus eigener Tasche. Zu dieser Lösung greifen Allianz, Barmenia, HDI, Nürnberger, Stuttgarter, SV Sparkassenversicherung und Volkswohl-Bund. Bei der LV 1871 ist eine Verzinsung von 1,25 Prozent garantiert. Bei Condor, R + V und Zurich wäre maximal der Gewinn eines Jahres verloren.

Bild: © ktsdesign / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4942291/kein-totalverlust-bei-indexpolicen/>